

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Bürger als Edelmann**

**Strauss, Richard**

**Berlin, 1912**

14. Vorspiel (à la Sicilienne)

[urn:nbn:de:bsz:31-81621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81621)

## Dritter Aufzug.

### Nr. 14. Vorspiel (à la Sicilienne).

Ein Zimmer in Jourdain's Landhaus, Aussicht in den Garten.  
Nicole. Covielle in einem dunklen Mantel oder Hauskleid. Mägde tragen Wasser in Eimern nach einem Zimmer links.

NICOLE.

Das Wassergeschleppe bringt mir eine rechte Unordnung in die Wirtschaft. Muß denn all das so früh am Tag sein?

COVIELLE.

Der Tag des Magiers beginnt mit der Sonne.

NICOLE.

Wie soll ich das Haus in Ordnung halten, wenn du mir schon am frühen Morgen alle Dienstboten in deine Maskerade hineinbringst.

COVIELLE (zu einer Magd).

Noch einen Eimer vom heißen, dann die mineralische Essenz. (Er überreicht ihr in einem großen Glas eine blau-leuchtende Flüssigkeit.)

NICOLE.

Ist denn das notwendig?

COVIELLE.

Das Bad ist notwendig wie der tägliche Morgen-trunk. (Wichtig.) Wirkt das Bad durch die Haut auf die vegetativen Säfte, so wirkt der Trunk durch die Eingeweide auf die animalischen. Treten durch den Geist die imaginativen dazu, so sind die drei Bedingungen für eine Wiedergeburt gegeben.

NICOLE.

Du willst ihn also wirklich glauben machen, daß er durch Getränke und Bäder sein bürgerliches Blut in ein adliges umwandeln kann?

COVIELLE (mit der Miene eines Arztes.)

Wo erkennen wir im Haushalt der Natur das arcanum, in dem alle Eigenschaften des Adels gleichsam kondensiert und niedergeschlagen sind? Wo anders als in den edlen Metallen, die seit Urzeiten im Innern der Erde ihren festen Platz einnehmen, daselbst ihren Vorrang behaupten und durch keinerlei Veränderung weder zu verdrängen noch zu erniedrigen sind. Wie nun, wenn ein Wasser aus dem Centro der Erde durch die Spalten und Klüfte in die Region dieser Metalle empordringt, zwischen diesen edlen Elementen durch viele Jahrhunderte sich erhält, dann aber einen Auslauf auf den Erdboden sucht und findet, was ist natürlicher, als daß dieses Wasser, welches durch so lange Zeit der Metalle edle Art und fürstliche Eigenschaften an sich genommen, dann in dem menschlichen Körper diejenige wunderbare Wirkung zu tun vermag, deren erstaunliche Äußerung wir in dem wahrhaft kavaliermäßigen Betragen des Herrn Jourdain von Tag zu Tag mit größter Bewunderung wahrnehmen.

NICOLE (schüttelt den Kopf).

Mit Eurem Getue habt Ihr ihn schon ganz toll gemacht. Sieht er denn wirklich des Gärtners Susanne für eine Sylphe an und die Stalljungen für dienende Geister?

COVIELLE.

Das will ich meinen. Pst, ich höre ihn.

NICOLE (läuft hinaus).

JOURDAIN (tritt aus der Tür links im Schlaftrock).

COVIELLE (auf ihn zu).

Die Zeichen stehen günstig; wie war Ihre Nacht?

JOURDAIN.

Nicht schlecht. Ich habe einen recht festen Schlaf getan.

COVIELLE.

Keine Anzeichen? nichts was auf eine Wirksamkeit der Geister deuten würde, die Ihre Ruhestatt beständig umschweben und sich um das große Werk der Wiedergeburt bemühen?

JOURDAIN.

Ich habe nichts bemerkt. Ja doch, einmal, das muß noch vor Mitternacht gewesen sein.

COVIELLE.

Vor Mitternacht? Das ist sehr günstig. Was war es, das Sie bemerkten?

JOURDAIN.

Ich bekam Krampf in einen Fuß, in diesem da.

COVIELLE.

Der linke, ausgezeichnet.

JOURDAIN.

Ist das von Bedeutung?

COVIELLE.

Von der allergrößten.

JOURDAIN.

Und da wollte ich ihn gegen die Bettstatt ausstrecken, um den Krampf aufhören zu machen, in diesem Augenblick glaubte ich einen Lichtschein zu bemerken.

COVIELLE.

Vor Ihren Augen?

JOURDAIN.

Ja, so in der Luft. Ich dachte noch, fuchelt Matthias so spät noch mit der großen Stallaterne herum?

COVIELLE.

Ein Lichtschein, der Ihre Stirn umgab, und so stark, daß ein Reflex Sie blendete?

JOURDAIN.

Das weiß ich nicht.

COVIELLE.

Aber ich weiß desto mehr davon. Herr Jourdain, Herr Jourdain, was für Blut fließt in Ihren Adern, daß das große Werk an Ihnen so schnell gelingt! Noch eine wichtige Frage: im Bad, wie war es da?

JOURDAIN.

Recht angenehm, ein wenig warm. Könnten Sie den Geistern nicht sagen —

COVIELLE (streng).

Ich empfangе die Formel der Mischung täglich von meiner kabbalistischen Tafel, die ich mir nach dem Stand der Gestirne entwerfe. Aber wie war es in dem Bad, keine besonderen Gefühle?

JOURDAIN.

Doch. Wie ich mit der Hand durchs Wasser strich, immer nach Ihrer Vorschrift —

COVIELLE.

Langsam und feierlich mit der rechten Hand von der linken Schulter gegen die rechte Hüfte hin —

JOURDAIN.

Ganz recht, da hatte ich ein recht angenehmes Gefühl. Ein recht — mir war so, und ich dachte so —

COVIELLE.

Sagen Sie es heraus. Sie hatten ein majestätisches Gefühl. Ihre Gefühle betrügen Sie nicht, Herr Jourdain. Ich habe Anzeichen, daß große Dinge nahe bevorstehen. Es kann sein, daß die Geister Ihnen schon heute einen Blick in den Spiegel gestatten, der eine hohe und erhabene Zukunft widerspiegelt. Setzen Sie sich, Herr Jourdain. Haben Sie, wie ich Sie bat, während des Bades Ihre Gedanken starr auf eine künftige Hoheit gerichtet, die Sie schwindelnd über Ihre Mitmenschen hinausheben wird?

JOURDAIN.

Ich denke an nichts anderes.

COVIELLE.

Ihre Gedanken werden bald Wirklichkeit sein. Ich fühle die Geister nahe. (Eine zarte Musik setzt ein.)

### Nr. 15. Melodram und Tanz.

JOURDAIN (mit gedämpfter Stimme).  
Darf ich heute zu den Geistern sprechen?

COVIELLE.

Welche Frage würden Sie stellen?